



**CENTROS DE EDUCACIÓN COMUNITARIA BELÉN**  
**Congregación La Reconciliación**  
**Iglesia Evangélica Luterana en Chile**

Santiago im April 2007

Liebe Freunde der Belenes,

„O Herr mache mich zum Werkzeug deines Friedens. Dass ich Liebe übe, wo man sich hasst.“ Mit diesen Worten beginnt das Friedensgebet des heiligen Franziskus von Assisi.

Liebe üben, das ist ein Vorsatz mit dem alle Praktikanten nach Santiago in unsere Belenes kommen. Zur Zeit setzen sich Frederik, Annette und Marc für die Kinder und Jugendlichen in La Bandera und O'Higgins ein.

*„Am Anfang hatte ich das Gefühl, in eine „Neue Welt“ zu kommen, da sich Chile von Deutschland deutlich unterscheidet, vor allem in den Vierteln der Sozialprojekte der Versöhnungsgemeinde,“*

beschreibt Marc seine ersten Eindrücke.

Annette begleitet den Kindergarten in La Bandera und erzählt:

*„Der kleine Aníbal ist vier Jahre alt und blickt aus grossen, traurigen Augen. Aníbals Eltern sitzen beide im Gefängnis.*

*Während meiner Zeit in Chile habe ich nicht nur schöne Erfahrungen gemacht. Gleich zweimal innerhalb derselben Nacht, nur wenige Minuten hintereinander wurde ich überfallen. Zuerst mit einem Messer bedroht, dann, noch auf der Flucht, mit einer Pistole. Alles wie in einem schlechten Film, beinahe lachhaft. Doch der Schreck sass zunächst tief.*

*Dann kam mir Aníbal in den Sinn. Was war es, was seine Eltern verbrochen hatten? Vielleicht gehörten sie genau zu der Sorte von Leuten, die nachts Passanten überfallen, mit einer Waffe bedrohen? Und ich hätte genauso gut ihr Opfer werden können, und dass, wo ich versuche, ihrem Sohn soviel Liebe wie möglich entgegenzubringen! Oder vielleicht gehört Aníbal selbst einmal zu so einer Bande krimineller Kinder.*

*Es kamen mir plötzlich Zweifel an dem, was ich tue. Warum versuche ich, diesen Kindern ein Stück menschliche Wärme zu geben, wenn ich doch gleichzeitig der Gefahr ausgesetzt bin, Opfer ebendieser Menschen zu werden?*

*Gewalt und Kriminalität sind allgegenwärtig in Chile, ganz besonders in einem Bezirk wie La Bandera. Illegaler Waffenverkehr, nicht selten mit Hilfe der Polizei, Raub, Überfälle und Vandalismus sind keine Fremdwörter. Erst neulich wurden wir im Kindergarten Zeugen eines Überfalls direkt vor unserer Tür. Die Kriminalität fängt häufig schon im jugendlichen Alter an, oftmals gepaart mit Drogenkonsum. Meist sind es Jugendliche, die den grössten Teil ihrer Zeit auf der Strasse verbringen, die zu Hause kein Zuhause haben und die auch sonst keine Perspektive geboten bekommen.*

*Und dies hat mich überzeugt. Denn wie soll sich etwas ändern, wenn es nicht solche Orte wie das Bildungszentrum Belén La Bandera gibt? Wo die Kinder im Kindergarten Liebe und Geborgenheit, ein Stück sichere Welt geboten bekommen. Wo darüber hinaus in Jugend- und Erwachsenengruppen Präventionsarbeit geleistet wird, um den Teufelskreis von Gewalt und Abhängigkeit zu durchbrechen.“*

„Dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,“ betete Franziskus. Ein weiteres Zeichen der Hoffnung wollen wir mit der Erweiterung der Schule O'Higgins setzen.

*„Lehrer, Praktikanten, Mitarbeiter und sogar Schüler sehen dem Umbau mit Spannung und Ungeduld entgegen. Wie wird die Schule wohl sein?“* beschreibt Frederik die gespannte Vorfreude aller. Bald, voraussichtlich ab August 2007, werden alle 8 Schulklassen gleichzeitig vom Morgen bis zum frühen Nachmittag Unterricht haben, Jornada Escolar Completa (JEC) heisst dies hier in Chile. Die ohnehin schon langen Sommerferien wurden in O'Higgins verlängert und für die Umbauarbeiten genutzt. Den versäumten Unterricht holen die Schüler an Samstagen nach und die nächsten Ferien werden verkürzt.

Vorgestern, am Montag dem 16. April war der spannende Tag da. Die vier ersten Klassenräume waren fertig umgebaut. Doch würde das chilenische Bildungsministerium trotz der laufenden Fertigstellungsarbeiten den Unterricht genehmigen? Die Abnahme am Vormittag gab grünes Licht und so konnte der erste Schultag in der Escuela Belen O'Higgins nach dem Singen der chilenischen Nationalhymne begonnen werden. 267 Schüler, 148 Kindergartenkinder, 29 Mitarbeiter und auch die Praktikanten Frederik und Marc nahmen an diesem „Acto Civico“, der Eröffnungsfeier, teil.

*„Ich denke, dass es den Menschen hier und auch Aussenstehenden gut tut, wenn wir als Praktikanten aus Deutschland kommen und versuchen, zu helfen,“*

stellt Marc bewegt fest.

Mein aufrichtiger Dank gilt Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, die Sie all die Jahre unsere Belenes begleitet und unterstützt haben. Danke für all Ihre Vorträge, Handarbeiten, selbstgekochten Marmeladen, Sammelaktionen und Kollekten!

Abschliessen möchte ich mit den Worten von Annette:

*„Ja, ich werde mich auch weiterhin für meine Kinder einsetzen! Vor meinem Anibal, das ist meine Hoffnung, soll keiner einmal Angst haben müssen!“*

„Pace e Bene“ - „Frieden und Gutes“ sende ich Ihnen im Sinne des Heiligen Franziskus.

Ihre

Birgit Haaks

Somorrostro 1230, Las Condes - Santiago, Chile, Telefonnr.: 0056 - 2- 4925 317  
E-Mail: birgithaaks@yahoo.de

Auf unserer Gemeindehomepage finden Sie Informationen über die Belenes:  
[www.lareconciliacion.cl](http://www.lareconciliacion.cl)

Unser Spendenkonto in **Deutschland** ist bei der **UBS Deutschland AG**,  
BLZ 502 200 85, Kto.-Nr. 232 644 2010, Stichwort „Für Belén“.

Unser Spendenkonto in **Chile** ist bei der **Banco Estado**,  
Iglesia Ev. Luterana Congregación La Reconciliación,  
N° 55 804 63, Stichwort: "proyecto diacónico",

Spendenbescheinigungen können wir auf Verlangen für Deutschland und Chile ausstellen.